

Familienzirkus stärkt Miteinander

Bilanz der Bremer Aktionswoche

VON ULRIKE TROUE

Wir wollten schon immer auch beruflich mal etwas zusammen machen“, sagen Edith und Dietmar Hatesuer. So kam den Eheleuten die Idee für den Familienzirkus. Bereits im dritten Jahr haben die Suchttherapeutin und der Geschäftsführer der Circusschule Jokes aus der Neustadt dieses Angebot in der Turnhalle der Oberschule am Leibnizplatz auf die Beine gestellt.

Der Familienzirkus war zugleich der Auftakt der Bremer Veranstaltungen zur bundesweiten Nacoa-Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien. Nacoa versteht sich als Interessenvertretung für Kinder in Deutschland, die in ihren Familien unter Alkohol- oder Drogenkrankheit beziehungsweise nicht-stofflichen Süchten ihrer Eltern leiden. Der Verein vertritt den Standpunkt, dass keines dieser Kinder isoliert oder ohne Unterstützung aufwachsen sollte, und rückt dieses Tabuthema unter anderem durch die Aktionswoche ins Blickfeld der Öffentlichkeit.

„Zirkus begeistert Jung und Alt“, sagt Jokes-Geschäftsführer Dietmar Hatesuer, denn die Möglichkeiten in der Bremer Zirkusschule sind sehr vielfältig. Die besondere Form des Familienzirkus biete Eltern und Kindern die Chance, gemeinsame Lernerfahrungen zu machen.

Das Familienzirkusprojekt fördere die Gemeinschaft und stärke das Selbstwertgefühl des Einzelnen, ergänzt Suchttherapeutin Edith Hatesuer. Auch Kreativität, Lob und Anerkennung sowie das Gefühl, sich gegenseitig zu unterstützen, würden in der Manege wie im Familienalltag eine Rolle spielen.

Neun Familien haben bei diesem Projekt Kunststücke erlernt und Zirkusspiele gemacht. Eine kleine Aufführung setzte den Schlusspunkt unter den Auftakt für die Nacoa-Aktionswoche, an dem außerdem die Selbsthilfegruppen aus dem „Arbeitskreis Alkohol Bremen – Selbsthilfe für alle Süchte“ als Kooperationspartner sowie die Entspannungspädagogin Jirina Schmidt beteiligt waren. Der Familienzirkus sei nicht nur als präventive Maßnahme, sondern auch als Informationsveranstaltung zum Thema Kinder aus Suchtfamilien gedacht, sagt Edith Hatesuer.

Dank der umfangreichen ehrenamtlichen Unterstützung und finanzieller Zuwendung der AOK Bremen/Bremerhaven, den Lebensmittelspenden der Bäckerei Trage und des Ocotop Neustadt sei es eine sehr erfolgreiche Veranstaltung geworden, bilanziert Edith Hatesuer. Die Heilpraktikerin für Psychotherapie und alle Beteiligten freuen sich aber noch mehr darüber, dass dem Wunsch der Beteiligten entsprochen und ein fortlaufendes Familienzirkus-Angebot in einem kleineren Rahmen angeboten kann.

„Insgesamt haben wir in den vergangenen zwei Jahren schon über 130 Menschen mit dem Angebot erreicht“, zieht Edith Hatesuer als positives Fazit der Aktionswoche. Zum Programm gehörte ferner eine Fortbildung in Kooperation mit der Bremischen Landesstelle für Suchtfragen. In der Qualifikation ging es um Fremdplatzierung und Inobhutnahme von Kindern aus Suchtfamilien. Dabei haben Fachkräfte, die bei solchen Entscheidungen beteiligt werden, im Rollenspiel über das Für und Wider einer Fremdplatzierung diskutiert. So sollte ein besseres Verständnis für geplante Entscheidungen erreicht und die Zusammenarbeit verbessert werden.

Für Sonntag, 19. April, 14. Juni, 20. September und 15. November ist jeweils von 14 bis 17 Uhr in der Turnhalle der Oberschule am Leibnizplatz wieder ein Familienzirkus geplant. Interessierte Familien, die kostenlos teilnehmen möchten, müssen sich per E-Mail an info@circusjokes.de oder unter der Telefonnummer 960 19 91 vorher anmelden. Mehr Informationen über Nacoa gibt es online unter www.nacoa.de.